

**Kommission für Lehre und Studium  
(LSK)**

Telefon: 314-23988  
E-mail: lsk@tu-berlin.de

*Genehmigtes*  
**Protokoll**

Berlin, den 25.11.2014

**der 896. Sitzung der  
Kommission für Lehre und Studium  
am 04.11.2014**

Beginn: 14.20 Uhr

Ende: 16:20 Uhr

**Anwesend:**

**Mitglieder:**

Frau Cifire  
Frau Dötsch-Nguyen  
Herr Frank  
Frau Jungnickel  
Herr Meyer  
Frau Morgner  
Herr Schröder  
Herr Stein  
Herr Voß und  
Herr Zorn

**Berater/in:**

Herr Thurian (SC 3)  
Frau Weber (I-SIS)

**Gäste:**

Frau Braun, Herr Mroźewski, Frau Obst (Fak VII)  
Herr Becker, Herr Dietrich, Frau Prystav (kubus)  
Frau Bachavar (TutPers)

**Protokoll:**

Frau Grupe

**T A G E S O R D N U N G**

<b>TOP</b>	<b>Beratungsgegenstand</b>	<b>Seite</b>
1.	Genehmigung der Tagesordnung	2
2.	Genehmigung des Protokolls der 895. Sitzung	- vertagt -
3.	Berichte	2
4.	Neufassung der Studien- und Prüfungsordnung für den Masterstudiengang „Innovation Management and Entrepreneurship“ an der Fakultät Wirtschaft und Management an der Technischen Universität Berlin	2-4
5.	Vorstellung des Evaluationsberichtes "Projektwerkstätten / tu projects "	4
6.	Verschiedenes	4-5

## **TOP 1: Genehmigung der Tagesordnung**

---

Die Tagesordnung wird folgender Änderung genehmigt: Der TOP 2 wird vertagt.

## **TOP 2: Genehmigung des Protokolls der 895. Sitzung**

---

*- vertagt -*

## **TOP 3: Berichte**

---

Herr Schröder berichtet, dass sich am 3. November 2014 drei Akkreditierungsagenturen vorgestellt haben. Weitere zwei Agenturen werden sich Ende November vorstellen.

Die LSK-Mitglieder stellen den Antrag, dass die vom Akademischen Senat zu beschließenden Regelungen zur Minderung des Prüfungsdrucks, vorab in der LSK diskutiert werden sollen, bevor diese in die Überarbeitung der AllgStuPO eingehen.

## **TOP 4: Neufassung der Studien- und Prüfungsordnung für den Masterstudiengang „Innovation Management and Entrepreneurship“ an der Fakultät Wirtschaft und Management an der Technischen Universität Berlin**

---

Es werden vorgelegt:

- Neufassung der Studien- und Prüfungsordnung für den internationalen Masterstudiengang „Innovation Management and Entrepreneurship“ an der Fakultät Wirtschaft und Management an der Technischen Universität Berlin vom 15. Oktober 2014
- Fakultätsratsbeschluss: FKR VII-5/11-15.10.2014
- Auszug aus dem Protokoll der Ausbildungskommission der Fakultät VII Wirtschaft und Management vom 10.10.2014
- Modulkatalog

Bearbeiter\_in: Frau Okrafka und Herr Schröder

<b>Antrag der Fakultät VII</b>	<b>Eingang in der LSK</b>	<b>Beschluss LSK</b>
15.10.2014	22.10.2014 und überarbeitet am 31.10.2014	04.11.2014

### **Beschluss LSK 1/896 – 04.11.2014**

**Abstimmung: 7:1:1**

Die Kommission für Lehre und Studium (LSK) empfiehlt dem Akademischen Senat, die Neufassung und Zusammenlegung der Studien- und Prüfungsordnung für den internationalen Masterstudiengang „Innovation Management and Entrepreneurship“ unter Beachtung der Anmerkungen der LSK zustimmend zur Kenntnis zu nehmen und empfiehlt dem Präsidium, diese zu bestätigen sowie die Veröffentlichung im Amtlichen Mitteilungsblatt der TUB zu veranlassen.

## **Anmerkungen**

Die LSK dankt der Fakultät VII für die guten Unterlagen für den internationalen Masterstudiengang „Innovation Management and Entrepreneurship“. Die zuständige Unterkommission der LSK hat am 30.10.2014 unter Beteiligung von Frau Braun und Herrn Mroźewski sowie Frau Weber getagt. Die LSK geht davon aus, dass die Ergebnisse dieses Gesprächs berücksichtigt werden.

Die Änderungen basieren auf einer Umstellung des Studienverlaufsplans anhand von Studierendenbefragungen, der Einführung einer Zugangs- und Zulassungsordnung (ZZO) sowie im Rahmen der Anpassung an die AllgStuPO.

Da an der TU zum Sommersemester 2014 die Ordnung zur Regelung des allgemeinen Studien- und Prüfungsverfahrens (AllgStuPO) in Kraft trat, weist die LSK darauf hin, dass es vermutlich einen kontinuierlichen geringen Anpassungsbedarf der Ordnungen (z.B. Überarbeitung der Qualifikationsziele in den Modulbeschreibungen) geben wird. Die AllgStuPO gilt vorrangig vor den fachspezifischen Ordnungen.

Der Studiengang enthält

- Pflichtmodule im Umfang von 24 LP (20 %),
- Module im Wahlpflichtbereich im Umfang von 36 LP (30 %),
- Module aus dem Bereich der Freien Wahl im Umfang von 30 LP (25 %)
- sowie eine Masterarbeit im Umfang von 30 LP (25 %).

Alle Modulprüfungen werden benotet. Insgesamt gehen die schlechtesten Prüfungsergebnisse von 3 Modulen im Gesamtumfang von 18 LP (15 %) aus dem Pflicht-, Wahlpflicht- und Freien Wahlbereich nicht in die Bildung der Gesamtnote ein. Eine Begründung für die weitere Reduktion des Prüfungsdrucks über die 15% hinaus (siehe AS-Beschluss 7/737) wurde auf der Sitzung der Unterkommission am 30.10. diskutiert und wird in schriftlicher Form nachgereicht.

Die vorgelegte Studien- und Prüfungsordnung entspricht damit dem BerIHG § 22, der AllgStuPO und den TU eigenen Vorgaben (z.B. Leitlinien zur Weiterentwicklung von Studiengängen aus dem Jahr 2000, AS-Beschluss 7/737 vom 25.06.2014 zur Umsetzung des BerIHG § 33 (2) an der TUB.

Die Module an der TUB haben einen Umfang von 6 LP oder 12 LP und entsprechen damit der AllgStuPO § 33 (2).

Ein Mobilitätsfenster gemäß AllgStuPO § 4 (2) ist vorgesehen und in dem Studienverlaufsplan gekennzeichnet.

### **Anmerkungen zur Studien- und Prüfungsordnung**

1. § 5 (5)

Satz 3 ist zu streichen, da die Modulliste Bestandteil der StuPO ist. Eine Änderung der StuPO muss durch den Fakultätsrat erfolgen. Die AllgStuPO § 33 (3) und (4) sind entsprechend zu beachten.

2. § 8 (2)

Die LSK empfiehlt Satz 1 wie folgt zu formulieren: „Die Gesamtnote wird nach den Grundsätzen in § 47 Abs. 6 AllgStuPO gebildet, wobei jeweils die abgeschlossenen Module mit den schlechtesten Noten aus jedem der drei Bereiche nach § 5 Abs. 4 bis 6 unberücksichtigt bleiben.“

3. Anlage 1: Modulliste

Wenn Abkürzungen wie „LP“ und „P“ in der Modulliste verwendet werden, müssen sie z.B. als

Fußnote in der Form: „ LP = Leistungspunkte; P = Portfolioprüfung“ erklärt werden. Die Semesterweisen Aktualisierungen der Modulliste aus dem MTS haben diese Kennzeichnung jetzt auch schon.

#### 4. Anlage 2: Exemplarischer Studienverlaufsplan

Die LSK bittet um die Ergänzung des folgenden Satzes unter dem Studienverlaufsplan, damit klar ist, an wen sich die Studierenden im Fall eines abschnittswisen Studiums in Teilzeit wenden.

„Der Studiengang kann als Teilzeitstudium absolviert werden. Bei der Erstellung eines individuellen Studienverlaufsplanes ist der Studiengangskoordinator behilflich.“

### **Modulbeschreibungen**

Die LSK bittet die Fakultät VII zu überprüfen, ob in den Modulbeschreibungen die Qualifikationsziele entsprechend der AllgStuPO § 3 mit der Unterteilung: Lernziele, Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen unterteilt sind (siehe auch demnächst das neue Vorblatt Modulbeschreibung sowie die Hinweise und Empfehlungen zur kompetenz-orientierten Formulierung von Studienzielen der TU und der HRK nach Einloggen mit tubIT-Daten im TU Portal unter:

[http://www.tuberlin.de/qualitaet/ag\\_ziethen/massnahmen\\_und\\_initiativen/curriculum-\\_studiengangentwicklung/](http://www.tuberlin.de/qualitaet/ag_ziethen/massnahmen_und_initiativen/curriculum-_studiengangentwicklung/)).

Die LSK begrüßt die Vorlage der Modulbeschreibungen aus dem Modultransfersystem MTS. Weitere redaktionelle Angaben zu den Modulen werden den Studiengangverantwortlichen in Papierform zur Verfügung gestellt.

### **TOP 5: Vorstellung des Evaluationsberichtes "Projektwerkstätten / tu projects"**

---

Herr Dietrich stellt anhand einer PPT-Präsentation den Evaluationsbericht zu den Projektwerkstätten und *tu projects* vor: (siehe **Anlage 1**)

Der vollständige Bericht ist unter folgendem Link aufzurufen:

[http://www.projektwerkstaetten.tu-berlin.de/fileadmin/f12/Downloads/Projektwerkstaetten\\_tuprojects/Evaluation/PW\\_EvalBericht\\_2013\\_final.pdf](http://www.projektwerkstaetten.tu-berlin.de/fileadmin/f12/Downloads/Projektwerkstaetten_tuprojects/Evaluation/PW_EvalBericht_2013_final.pdf)

Die LSK-Mitglieder bemerken, dass die Projektgruppen überwiegend von Tutor\_innen in den höheren Semester (D: 8 Fachsemester) geleitet werden.

Die zentrale Koordination der Projektwerkstätten und *tu projects* macht in der verteilten Tischvorlage (siehe **Anlage 2**) u.a. den Vorschlag, dass die Leitung einer Projektwerkstatt mit Leistungspunkten bewertet werden sollte.

Herr Meyer berichtet hierzu, dass es z.T. Praxis ist, dass die betreuenden Professor\_innen Empfehlungsschreiben verfassen und damit die geleistete Arbeit gesondert würdigen.

### **TOP 6: Verschiedenes**

---

Am **11. November 2014 findet ab 14 Uhr** das moderierte Gespräch zwischen den kubus-Mitarbeiter\_innen und den Tutor\_innen der Projektwerkstatt PW<sup>2</sup> statt. Hierzu sind auch die Mitglieder der Unterkommission sowie die Tutor\_innen der weiteren Projektwerkstätten und *tu projects* eingeladen.

Die nächste ordentliche LSK-Sitzung findet am **25.11.2014, ab 14.15 Uhr im Raum H 2035** statt.

Vorsitzender:

Protokoll:

Christian Schröder

Ulrike Grupe



Projektwerkstätten und *tu projects*

# Evaluationsergebnisse kurzgefasst



<http://www.projektwerkstaetten.tu-berlin.de/menue/presse/>



Seite 1/18

Präsentation bei der LSK, 4.11.2014

**Ziel** > Konzept > Ergebnisse kurzgefasst

## **ZIEL:**

**I**nformationen erheben, um Verbesserungsprozesse zu ermöglichen bei:

- Betreuenden
- Teilnehmenden
- LSK
- ZEWK/kubus

**V**erbesserungen bezogen auf:

- Didaktische Qualität
- Informations- und Beratungsmöglichkeiten
- Infrastrukturelle Ausstattung
- Organisation und Verwaltung

Seite 3/18

Präsentation bei der LSK, 4.11.2014

## KONZEPT:

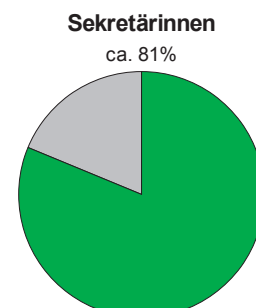
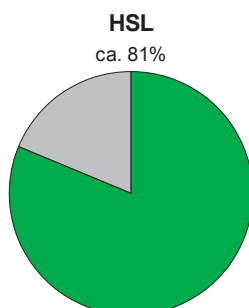
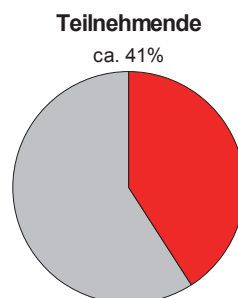
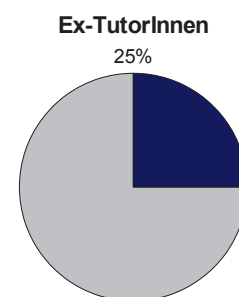
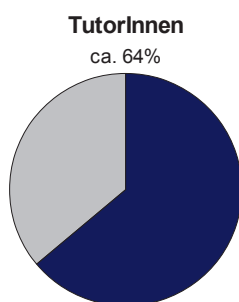
**S**chriftliche, anonymisierte Befragung von:

- 36 TutorInnen der 17 laufenden Projekte
- 4 Ex-TutorInnen
- 16 betreuenden HSL
- 16 betreuenden Sekretärinnen
- ca. 220 Teilnehmenden der 17 laufenden Projekte

**B**efragungszeitpunkt: Juni 2013



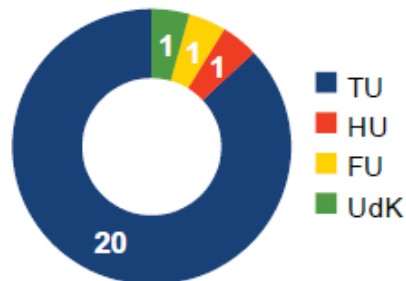
## Teilnahme



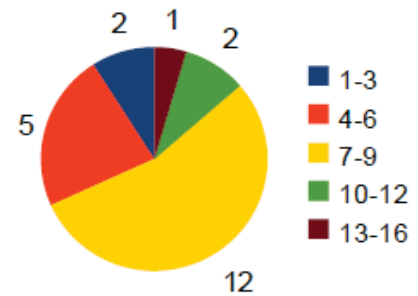


## Allgemeine Ergebnisse (TutorInnen):

Herkunft der TutorInnen

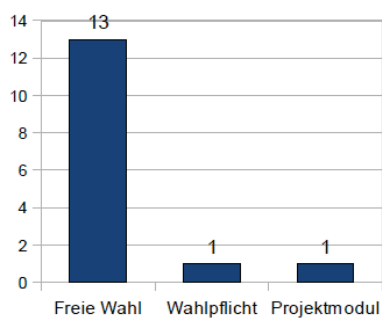


Studiensemester bei Projektstart  
(Durchschnitt: 8)



## Allgemeine Ergebnisse (Projekt):

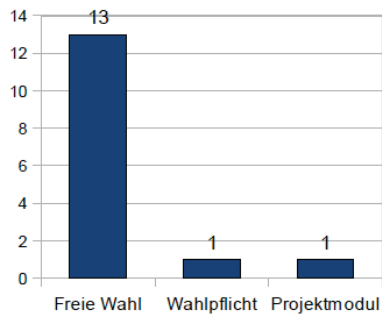
Angebotsform (2 Mehrfachn.; N=13)



→ Geringe Priorität des Freie Wahl-Moduls ist neben Gruppenkonflikten der Hauptgrund für das frühzeitige Ausscheiden von TN

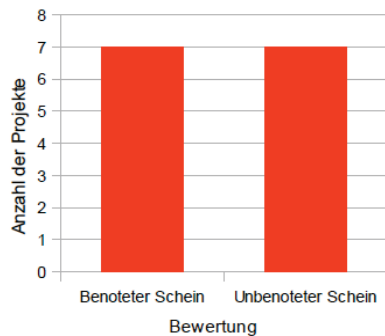
## Allgemeine Ergebnisse (Projekt):

### Angebotsform (2 Mehrfachn.; N=13)



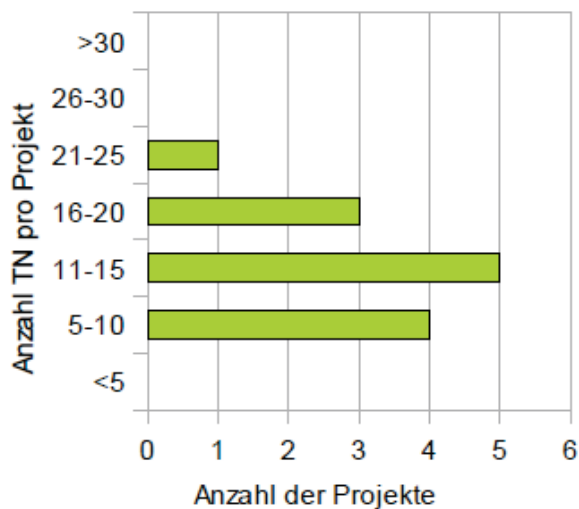
→ Geringe Priorität des Freie Wahl-Moduls ist neben Gruppenkonflikten der Hauptgrund für das frühzeitige Ausscheiden von TN

### Leistungsnachweis (1 Mehrfachn.; N=13)



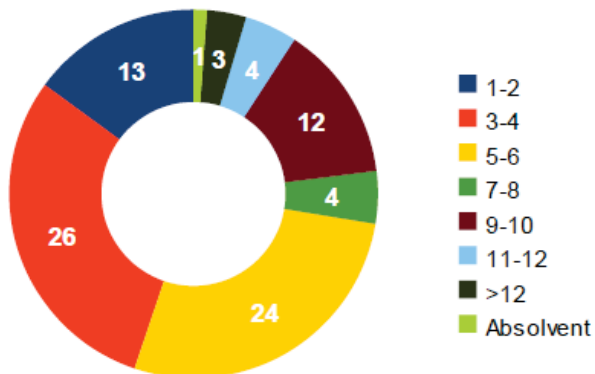
## Allgemeine Ergebnisse (TN):

### Anzahl TN pro Projekt (Durchschnitt: 13, am Ende des Semesters)



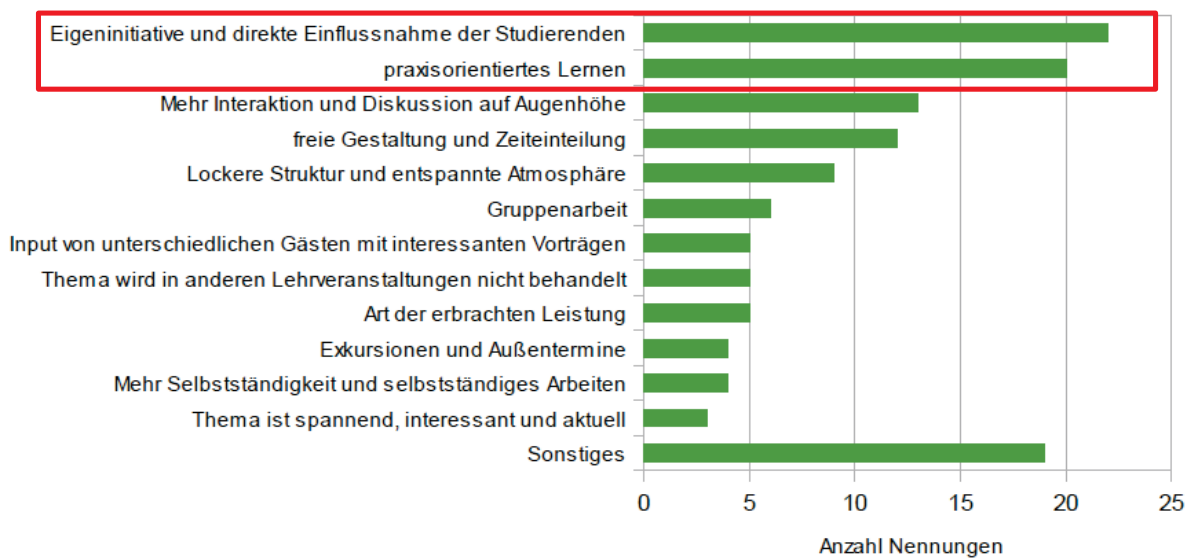
## Allgemeine Ergebnisse (TN):

Studiensemester TN (1./2.: 15%; 1.-4.: 45%)



## Chancen:

Unterscheidungsmerkmale zu sonstigen TU-LV aus TN-Sicht (Mehrfachn., N=90)

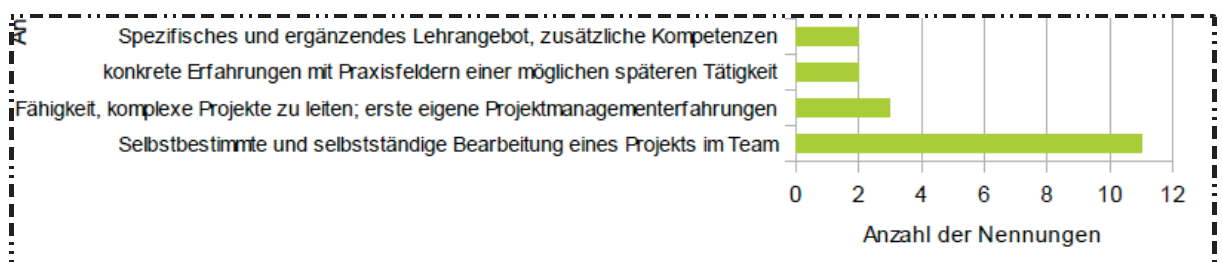


### Chancen:

- Hoher Frauenanteil bei TN (Durchschnitt: 47%)
- Durchschnittlicher Verw.-Aufwand, ABER: ZUV-Zuständigkeit?
- Hohe Zufriedenheit mit Infrastruktur bei TutorInnen (Durchschnitt: 2,0/Note)
- Hohe Zufriedenheit mit Betreuung durch kubus (81% mind. zufrieden; N=21) und durch Fachgebiete (32% bzgl. fachlicher Betreuung; 41% bzgl. Verwaltung; N=22)

### Chancen:

- Didaktische Innovationen:
  - TutorInnensicht: Kleingruppenarbeit und gemeinsame Semesterplanung
  - TN-Sicht: 66,6% haben „gelernt, Zusammenhänge zwischen Fächern herzustellen“ („Trifft eher zu“/„Trifft voll zu“; N=84)
  - HSL-Sicht (Mehrfachn.; N=13):

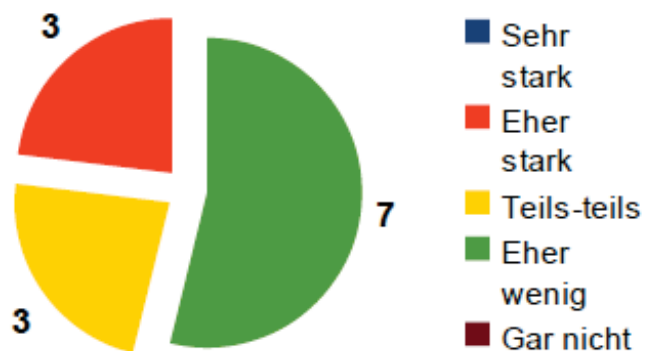


### **Chancen:**

„Arbeiten an einem größeren Projekt, statt des Abhakens der ständigen Klein- und Minisachen, aus denen sonst ein BA- und MA-Studium leider sich nur noch zusammensetzt. Das Projekt kompensiert auch gewisse Geburtsfehler der BA- und MA-Studiengänge, zumindest in deren momentaner Form.“

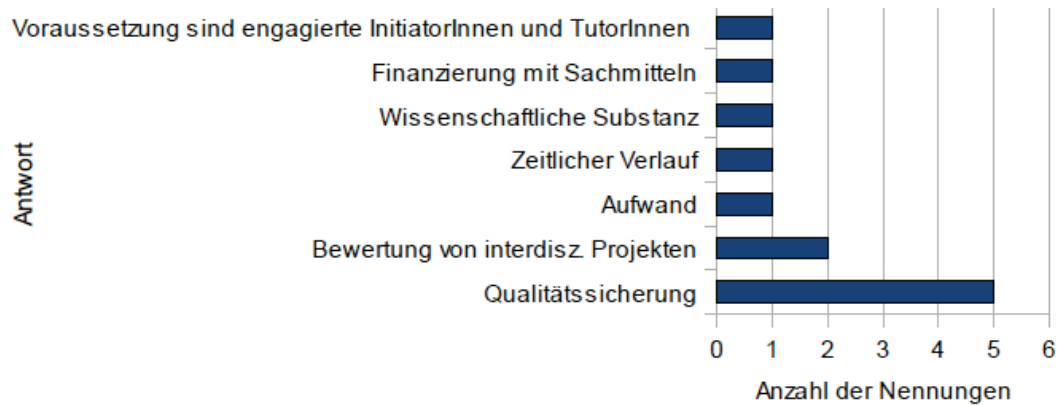
### **Herausforderungen:**

Unklarheit: Selbstorganisiertes Projekt ↔ fachliche Betreuung  
→ HSL, eingebracht in Projekt:



## Herausforderungen:

HSL-Sicht (Mehrfachn.; N=7)



## Qualitätssicherung:

<u>Vor dem Projektstart</u>	<u>Während der Projektlaufzeit</u>	<u>Am Projektende</u>
<ul style="list-style-type: none"><li>– Beratung durch den Wissenschaftsladen kubus</li><li>– Antrags-Checkliste und Beispielanträge</li><li>– Obligatorisches Befürwortungsschreiben durch den/die HochschullehrerIn</li><li>– Antragsbesprechung der Kommission für Lehre und Studium</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>– Fachliche Betreuung und ECTS-Punktvergabe durch HochschullehrerInnen</li><li>– Überfachliche Betreuung durch Wissenschaftsladen kubus</li><li>– Monatliches Jour Fixe der ProjektutorInnen</li><li>– Zwischenbericht nach 1 Jahr</li><li>– Spezifische Weiterbildungsangebote für Projekt-TutorInnen (<i>tu tutor plus</i>)</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>– Endbericht</li><li>– ggf. Entscheidung über Verlängerung des Projekts (bei Projektwerkstätten)</li><li>– „Praxisprüfung“: Versteigerung des Projekts an der TUB oder außerhalb?</li></ul>

→ *Aktuelle Entwicklungsvorschläge von kubus!*

**TISCHVORLAGE**  
für die Sitzung der LSK am **04.11.2014**

Erste Überlegungen von kubus / ZEWK zu möglichen Veränderungen bei der Beantragung / Betreuung von Projektwerkstätten(-anträgen)

**1. fixe Deadline**

Auf Grund des gestiegenen Interesses an Projektwerkstätten sollten Stichtage für die Einreichung von PW-Anträgen durch die LSK festgelegt werden.

**2. Anträge an kubus ODER Büro der LSK**

Alle Anträge sollten ENTWEDER alle bei der LSK (Fr. Grupe) ODER alle bei kubus eingereicht werden.

Die jeweils andere Stelle sollte die Entgegennahme ablehnen.

Es musste in der Vergangenheit öfter nachgefragt werden: "Liegen Ihnen noch Anträge vor?"

Für die Studierenden ist es übersichtlicher.

**3. Kriterien für die Auswahl von PWs**

Auswahlrelevante Kriterien sollten von der LSK (im jährlichen Turnus? Orientiert an relevanten Entwicklungen?) festgelegt werden. Die formalen Kriterien der jetzt geltenden Checkliste bleiben davon unberührt und gelten ebenfalls weiter.

**4. Ausbildung / Weiterbildung von PW TutorInnen**

Wg. 5. sollte es eine verbindliche Teilnahme an Weiterbildungen von Train-the-Tutor / tu tutor plus geben.

Wg. 1. ließe sich die Seminarplanung dafür vereinfachen: Es gäbe ein Seminar pro Jahr und das müsste auch nicht abgesagt werden weil nicht genügend Teilnehmende zusammen kommen.

**5. Bescheinigung für TutorInnen**

Im vergangenen Semester wurden wir mehrmals gefragt, ob kubus "Arbeitszeugnisse" ausstellt. Dahinter verbarg sich der Wunsch die Leitung einer PW bescheinigt zu bekommen.

Eine PW über 2 Jahre erfolgreich zu leiten ist eine anspruchsvolle Aufgabe.

TutorInnen, denen das gelingt haben Praxiserfahrungen in Kommunikations- und Verhandlungsprozessen, Konfliktmanagement und Motivation.

Ihre Aufgabenbeschreibung unterscheidet sich grundsätzlich von der "normaler" TutorInnen: PW Tutoren müssen ihre Vorstellungen / die Planung der PW gegenüber einem Prof vertreten UND von Semester zu Semester Studierende überzeugen bzw. im Laufe der Projektentwicklung ggf. (um-)steuern.

Diese für das spätere Arbeitsleben relevanten Kompetenzen sollte bescheinigt werden.

WER stellt eine solche Bescheinigung aus? kubus oder LSK?

**6. jour-fixe**

Die Teilnahme an (mind. 2) jour-fixe Terminen pro Semester sollte auch für PWs verbindlich sein.

## **7. Feedback- / Betreuungs-Gespräche durch kubus mit den TutorInnen der PWs**

29% der an der Befragung teilnehmenden TutorInnen geben als Begründung für einen geänderten Projektplan einen zu hohen Zeitaufwand an. 26% der TutorInnen sind sich unsicher oder glauben nicht, dass die ursprünglichen Ziele ihres Projekts erreicht werden. Hier könnte kubus durch ein entsprechendes Beratungsgespräch 1 x im Semester für jede einzelne PW gegensteuern.

## **8. Feedback- / Betreuungs-Gespräche zwischen PW-Tutoren und betreuendem Prof.**

Diese Feedback-Gespräche zwischen PW-Tutoren und betreuendem Prof. dienen der Planung für das Folgesemester / der Ressourcenplanung und der inhaltlichen Abstimmung (nicht nur mit Blick auf etwaige Leistungspunkte).

## **9. Überführung von "Good practice" in die Lehre**

In den letzten Jahren hat es eine Vielzahl von innovativen Anregungen für eine Überarbeitung der Lehrangebote gegeben.

Dieses Innovationspotenzial sollte systematischer genutzt werden.

Hierfür wären die o.g. **Feedback-Gespräche zwischen PW-Tutoren und betreuendem Prof.** ebenfalls hilfreich.

Manche Anregungen aus einer PW lassen sich nicht in dem FG umsetzen, in dem die PW angesiedelt ist / war.

Solche Anregungen könnten 1 x Jahr in der LSK beraten werden und ggf. als Vorschläge / Empfehlungen weitergeleitet werden.

## **10. Personalzuständigkeit / -auswahl**

In verschiedenen unterschiedlich gelagerten Fällen hat es sich als problematisch erwiesen, dass die Personalführung dezentral in den einzelnen FG liegt. Eine zentrale Personalverantwortung für die TutorInnen der PWs ist weder wünschenswert noch machbar.

Produktive und wirkungsvolle Austauschprozesse zwischen Personalstelle, Sekretariat des FG und kubus wären jedoch hilfreich.

Relevante Fragen sind:

- Stand des Einstellungsverfahrens
- Wer ist wie lange als Tutor wo beschäftigt?
- Mit wie viel Stunden ist ein Tutor beschäftigt?

## **11. Ausweitung der Anzahl der PWs**

Die Entwicklung der letzten 1 1/2 Jahre zeigt: Das Interesse an selbstorganisierten PWs steigt ständig. In der letzten Auswahlrunde lagen 8 Anträge vor, vier konnten nur genehmigt werden.

Es zeigt sich aber auch: PWs geben wichtige Impulse für die Weiterentwicklung der Lehre an der TUB.

Daher sollte die Zahl der haushaltsmittelfinanzierten TutorInnenstellen für 20 statt wie bisher für 10 PWs bemessen werden.

## **12. Verstärkung der Betreuungskapazitäten**

Die Betreuung der PWs füllt eine 0,5 Stelle dauerhaft aus.